

ATOSS Software AG

München

Konzernlagebericht und Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2002

– Offenlegung –

ATOSS Software AG, München Lagebericht für den Konzernabschluss 2002

I. Allgemein

1. Rahmenbedingungen, gesamtwirtschaftliche Situation

Entgegen den Erwartungen führender Wirtschaftsforschungsinstitute besserte sich die konjunkturelle Situation im Berichtsjahr nicht. Deutschland litt weiter unter einer geringen Investitionsneigung sowie mangelndem Vertrauen von Verbrauchern und Unternehmen. So stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen um 16% und die der Arbeitslosen um rund 200.000 auf über 4 Millionen, während die Produktion in der Industrie erstmals seit der Wiedervereinigung unter dem Vorjahresniveau lag. Die Bruttoanlageinvestitionen brachen sogar so stark ein, wie seit der Ölkrise 1973/74 nicht mehr. Auch der private Konsum war – erstmals seit 10 Jahren – rückläufig. Lediglich der Export erreichte trotz des stetig steigenden Euros ein Wachstum und damit einen neuen Rekordwert.

Nachdem zu Jahresbeginn 2002 noch von einem wirtschaftlichen Aufschwung ausgegangen wurde, lag das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes für 2002 tatsächlich nur bei rund 0,2%, während das BIP in Europa insgesamt um 0,8% anstieg. Damit zählte Deutschland erneut zu den Schlusslichtern im Bereich der OECD.

2. Branchensituation

Die Technologiebranche litt unter einem weiteren Preisverfall, rückläufigen Investitionen, geringer Finanzierungsbereitschaft der Banken sowie in Folge der Aktienbaisse unter fehlenden Möglichkeiten der Eigenkapitalbeschaffung. Die IT-Branche erlebte ein drittes sehr schwieriges Jahr und musste erstmals in ihrer jungen Geschichte einen deutlichen Personalabbau realisieren.

Wichtige Branchenverbände wie der Bitkom (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien) oder Marktforscher wie Dataquest oder IDC hatten ihre Prognosen zur Marktentwicklung mehrfach nach unten berichtigt. Erste Anzeichen für eine leichte Besserung der Situation ergaben sich im Spätherbst nachdem so z.B. Gartner Dataquest und IDC erstmals nach fünf negativen Quartalen in Folge für das dritte Quartal 2002 ein leichtes Wachstum im IT-Markt feststellten. Auch der Halbleitermarkt in Deutschland hatte sich in den letzten Monaten des Jahres etwas positiver darstellen können, auf Jahressicht lagen die Umsätze aber immer noch mehr als 10% unter dem Vorjahr.

Im Hardwaremarkt ergaben sich ebenfalls erste Signale für eine Belebung. Während die Investitionen staatlicher Stellen im zweiten Halbjahr weiter rückläufig waren, zogen die Ausgaben von kleineren Unternehmen und Privaten leicht an. Nach Auffassung des US-Marktforschungsunternehmens IDC blieb es dennoch bei einem nur äußerst geringen Branchenwachstum von 1 bis 2% weltweit, insbesondere da große Unternehmen nach wie vor nicht investierten.

Nachdem der Hardwaremarkt bereits im Jahre 2001 eine rückläufige Geschäftsentwicklung verzeichnete, mussten sich im Jahre 2002 nun auch Softwarehäuser und IT-Dienstleister einer sinkenden Nachfrage stellen. So verliefen die Umsätze im Bereich Software laut Bitkom im Jahr 2002 mit $-0,8\%$ und die Umsätze im Bereich IT-Dienstleistungen mit $-0,3\%$ leicht rückläufig. Der gesamte IT Markt verzeichnete nach Schätzungen von Bitkom im Jahr 2002 einen Rückgang von $-1,3\%$, nach Schätzungen von IDC sogar von $-2,3\%$. Zwar gibt es für das Jahr 2003 im Bereich Software eine verhalten zuversichtliche Grundstimmung, jedoch wird derzeit immer noch mit einem nur leichten Umsatzrückgang von $0,3\%$ gerechnet. Eine echte Erholung wird laut Bitkom nicht vor 2004 erwartet.

3. Direktes Marktumfeld der ATOSS Software AG

Unverändert besteht für Unternehmen und staatliche Organisationen die Notwendigkeit, ihre Ressourcen effizienter einzusetzen. Die Hauptursachen für die geringe Produktivität vieler Unternehmen und staatlicher Organisationen liegen in der mangelnden Planung und Steuerung von Personalressourcen.

Hier setzt das umfassende Angebot der ATOSS Software AG an. Wir ermöglichen den Unternehmen durch unsere innovativen Softwaretools und Dienstleistungen einen gezielten Personaleinsatz und verschaffen unseren Kunden somit Wettbewerbsvorteile. Nach wie vor ist ATOSS der einzige Anbieter, der aufbauend auf den klassischen Anwendungsbereichen zur Planung und Steuerung von Personalressourcen, erweitert um Softwarelösungen und Beratungskompetenz im Bereich Geschäftsprozessoptimierung rund um den intelligenten Personaleinsatz in einem integralen Lösungsansatz zur Verfügung stellt. Wir ermöglichen damit eine einzigartige Gesamtsicht auf den Personaleinsatz. So verzeichneten wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein ungebrochen starkes Interesse an unseren Softwarelösungen und Dienstleistungen, wengleich sich dies aufgrund konjunkturell bedingt knapper Budgets und Personalressourcen insbesondere im Bereich Software nicht in einem erhöhten Umsatzvolumen niedergeschlagen hat.

4. Unternehmensentwicklung

Trotz des negativen wirtschaftlichen Umfeldes gelang ATOSS im Geschäftsjahr 2002 eine Umsatzsteigerung von 9% auf Mio. EUR 23,2. Innerhalb der einzelnen Umsatzarten wurde bei Softwarelizenzen ein rückläufiger Umsatz verzeichnet, während die Softwarewartung, Dienstleistungen, sowie die sonstigen Erlöse ein deutliches Wachstum erzielten.

Bei den Umsätzen mit Hardware, die analog zur Entwicklung bei den Softwarelizenzen unter dem negativen Branchenumfeld litten, gelang im zweiten Halbjahr eine deutliche Absatzbelebung, so dass dieser Bereich im Jahr 2002 insgesamt einen Umsatz nur leicht unter dem des Vorjahres verzeichnete.

Damit hat sich die Strategie einer konsequenten Positionierung von ATOSS als Lösungsanbieter rund um den intelligenten Personaleinsatz, d.h. von Consultingleistungen über die Lieferung von Softwareprodukten bis zu deren passgenauer Implementierung und ständigen Veredelung entlang der Geschäftsprozesse der Kunden, als richtig und erfolgreich erwiesen.

Sehr erfreulich entwickelte sich im Berichtsjahr auch der Unternehmensbereich Medical, als eigenständige Business-Unit auf Grund der komplexen branchenspezifischen Anforderungen und des hohen Kostendrucks im Gesundheitswesen im Jahr 2001 gegründet. Medical konnte die Anzahl neuer Kunden gegenüber dem Vorjahr verdoppeln und erreichte einen Umsatzanteil am Konzernumsatz von rund 10%. Insgesamt betreute der Unternehmensbereich Ende 2002 rund 80 Kliniken und Krankenhäuser mit mehr als 88.000 Mitarbeitern.

In Folge der positiven Umsatzentwicklung und der frühzeitig bereits im zweiten Halbjahr 2000 begonnenen Kostensenkungsmaßnahmen hat sich das Ergebnis der ATOSS Software AG während des Geschäftsjahres 2002 verbessert.

4.1. Umsatzentwicklung bei Softwarelizenzen und Wartung

Der Tätigkeitsbereich Softwarelizenz und -wartung entwickelte sich bei einem Umsatz von 12,3 Millionen (Vorjahr: 11,9) mit 3 Prozent insgesamt leicht positiv. Hierbei verzeichnete der Absatz von Softwarelizenzen im ersten Halbjahr 2002 in einem extrem negativen Branchenumfeld einen Umsatzrückgang von 27%. Im zweiten Halbjahr erreichte ATOSS hier trotz des weiter sehr schwierigen Umfeldes jedoch eine Absatzbelebung.

So konnte im dritten Quartal der Umsatz gegenüber dem zweiten Quartal um 26% gesteigert werden. Auch im Schlussquartal nahm der Softwarelizenzumsatz nochmals um 27% auf Mio. EUR 1,7 gegenüber dem dritten Quartal 2002 zu. Zumindest bei einzelnen Kundengruppen (z.B. im Bereich Medical) zeigte sich somit auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Erfahrung aus der Vergangenheit: Unternehmen investieren zum Jahresende in erforderliche IT-Infrastruktur, wenn durch den nahenden Jahresultimo die Budgetsituation sicher beurteilt werden kann.

Insgesamt wurde im Jahr 2002 ein Softwarelizenzumsatz von Mio. EUR 5,5 (Vorjahr: Mio. EUR 6,3) erzielt, was einem Rückgang von 13% entsprach. Der Anteil der Softwarelizenzenerlöse am Gesamtumsatz belief sich in Folge dieser Entwicklung und der deutlichen Zuwächse in anderen Geschäftsfeldern auf rund 24% (Vorjahr: 30%).

Als Folgegeschäft aus dem Verkauf von Softwarelösungen - insbesondere in den umsatzstarken Vorjahren - nahmen die Umsätze im Bereich Wartung - zeitversetzt zu den Softwareumsätzen - um 21% auf Mio. EUR 6,8 zu und konnten damit den Rückgang bei den Softwarelizenzumsätzen überkompensieren. Der Umsatzanteil der Wartungserlöse stieg gegenüber dem Vorjahr von 26% auf 29%. Aufgrund der langfristig ausgelegten Wartungsverträge ergibt sich für die ATOSS Software AG eine solide Umsatzbasis.

4.2. Umsatzentwicklung bei Dienstleistungen

Der Geschäftsbereich Dienstleistungen, welcher Consulting und IT-Services beinhaltet, konnte erfolgreich unter Beweis stellen, dass deutliches Wachstum unabhängig vom Softwareabsatz möglich ist. So erhöhten sich die Umsätze bei Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahr um 30% auf Mio. EUR 7,2. Der Umsatzanteil dieses Geschäftsbereiches am Gesamtumsatz stieg auf fast 31% (Vorjahr: 26%). Hierbei erzielte der Bereich Dienstleistungen nach einer konstant positiven Entwicklung während des Geschäftsjahres 2002 den höchsten Quartalsumsatz seit seinem Bestehen mit Mio. EUR 2,1 im vierten Quartal.

4.3. Umsatzentwicklung bei Hardware

Trotz einer unverändert starken Zurückhaltung der Unternehmen bei ihren Investitionen hat sich der Hardwareumsatz im dritten und vierten Quartal belebt. Hierbei wurde im letzten Quartal des Berichtsjahres mit Mio. EUR 0,8 der höchste Quartalsumsatz seit mehr als 2 Jahren erzielt. Insgesamt entwickelte sich der Geschäftsbereich erwartungsgemäß rückläufig, wobei der Rückgang bei Umsätzen von Mio. EUR 2,6 nur 7% gegenüber dem Vorjahreswert belief. Der Umsatzanteil von Hardware am Gesamtumsatz betrug rund 11% (Vorjahr: 13%).

4.4. Sonstige Umsätze

Die Sonstigen Umsätze nahmen im Berichtsjahr um 14% auf Mio. EUR 1,2 zu. Sie enthalten kundenspezifische Programmierleistungen und Umsätze mit Hardware.

4.5. Ertragsentwicklung

Positive Effekte aus den fortgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen, die sich auf die Marketing- und Verwaltungskosten konzentrierten, sowie die erfreuliche Umsatzentwicklung führten im Berichtsjahr zur erwarteten deutlichen Ergebnissteigerung. Im vierten Quartal 2001 ist ATOSS in die Profitabilität zurückgekehrt und hat seitdem während des gesamten Geschäftsjahres 2002 ausschließlich positive Ertragskennziffern ausgewiesen. In fünf hintereinander folgenden Quartalen unter strenger Kostenkontrolle wurde erfolgreich an einer Verbesserung der Profitabilität gearbeitet, um damit u.a. auch die Grundlagen für ein starkes Ertragswachstum auch ohne konjunkturelle Impulse zu schaffen. Bei einer Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gehen wir daher auch von einem überdurchschnittlichen Ertragswachstum aus.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich im Berichtsjahr deutlich um Mio. EUR 2,7 auf Mio. EUR 1,3 (Vorjahr: Mio. EUR -1,4), das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) nahm um Mio. EUR 2,4 auf Mio. EUR 2,2 zu (Vj. Mio. EUR -0,2). Die EBIT-Marge konnte stetig erhöht werden, sie erreichte im vierten Quartal 9% und betrug im Jahresdurchschnitt 6%. Die Umsatzrendite des Vorsteuerergebnisses (EBT) belief sich für 2002 auf 9%.

Das Jahresergebnis (Net Income) erreichte 2002 Mio. EUR 1,3 und übertraf das Vorjahr (EUR -0,2) somit erheblich.

Das Ergebnis je Aktie konnte im Jahresverlauf stetig gesteigert werden und betrug insgesamt 0,32 EUR (Vj. EUR -0,05), um umlaufende Wandelschuldverschreibungen verwässert belief es sich auf 0,31 EUR (Vj. EUR -0,05).

4.6. Auslandsgeschäft

Die ATOSS Software AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Auslandsaktivitäten auf die deutschsprachigen Kernmärkte Österreich und die Schweiz fokussiert. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 11% auf 15%.

5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme betrug zum 31.12.2002 Mio. EUR 41,5 nach Mio. EUR 40,6 zum 31.12.2001.

Während das Unternehmen in die Entwicklung seiner Produkte investierte, gingen die Investitionen in Anlagen weiter zurück. Das Anlagevermögen sank somit weiter und lag zum 31.12.2002 bei Mio. EUR 1,9 gegenüber Mio. EUR 2,8 zum Vorjahresende.

Der Anstieg des Umlaufvermögens auf Mio. EUR 39,6 (Vj. Mio. EUR 37,9) ist im Wesentlichen auf die erhöhten Bestände an Bankguthaben und Wertpapieren zurückzuführen. Diese haben sich von Mio. EUR 31,7 im Vorjahr auf Mio. EUR 33,7 zum 31.12.2002 erhöht. Der Anteil dieser Mittel am Gesamtvermögen betrug 81% nach 78% im Vorjahr. Damit hat sich das solide Fundament für weiteres langfristiges Wachstum noch vergrößert.

Die Forderungen lagen aufgrund des Jahresendgeschäfts bei Mio. EUR 4,5 (Vj. Mio. EUR 3,8).

Das Eigenkapital der ATOSS Software AG lag per 31.12.2002 bei Mio. EUR 36,3 (Vj. Mio. EUR 36,4), die Eigenkapitalquote betrug demnach 87% (nach 90% zum 31.12.2001). Das Fremdkapital stieg im wesentlichen durch den Aufbau von Rückstellungen von Mio. EUR 4,2 per 31.12.2001 auf Mio. EUR 5,2 zum 31.12.2002. Diese betreffen vor allem Personalverpflichtungen.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit liegt zum 31.12.2002 bei Mio. EUR 4,1 nach Mio. EUR 2,8 im Vorjahr. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug Mio. EUR -4,0 nach Mio. EUR -18,1 im Vorjahr, wobei der Wert im Jahr 2001 auf den Kauf von Wertpapieren zurückzuführen war. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei Mio. EUR -1,3 nach Mio. EUR -2,5 im Vorjahr.

6. Segmente

Das Segment für Dienstleistungsprodukte hat sich im Berichtsjahr überaus erfreulich entwickelt. Das operative Ergebnis konnte gegenüber Vorjahr deutlich von Mio. EUR 0,2 auf Mio. EUR 1,4 gesteigert werden. Das Segment für Software-Produkte konnte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich stabilisieren. Nach einem operativen Verlust von Mio. EUR 1,6 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

7. Tochterunternehmen

Im Geschäftsjahr 2002 hat sich die Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei den Tochtergesellschaften insgesamt deutlich verbessert. Dabei zeigen die Tochterunternehmen – mit Ausnahme der französischen Tochtergesellschaft – sowohl nach dem mit dem Mutterunternehmen abgeschlossenen Kostenumlagevertrag positive Ergebnisse, als auch nach der internen Erfolgsrechnung, die die Performance des operativen Geschäfts beurteilt.

Die ATOSS CSD Software GmbH erzielte bei steigenden Umsätzen ein deutlich positives operatives Ergebnis. Die ATOSS Software GmbH, Wien, sowie die ATOSS Software AG, Zürich, konnten ebenfalls bei steigenden Umsätzen ihre Ergebnisse verbessern.

Die operativen Aktivitäten der französischen Tochtergesellschaft wurden auf Grund der bislang unzureichenden Geschäftsentwicklung und der veränderten Strategie der Auslandsaktivitäten eingestellt. Es wird eine Aufgabe für das kommende Jahr sein, die bisherige Internationalisierungsstrategie in der Form anzupassen, dass sie auch langfristig im nicht deutschsprachigen Ausland erfolgreich ist.

Die in den vorangegangenen Jahren entstandene Überschuldung der Auslandsgesellschaften, wurde weiterhin durch Rangrücktrittserklärungen der Muttergesellschaft abgewendet.

8. Forschung und Entwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2002 wurden trotz einer bewussten Kostenkontrolle die Investitionen in Forschung & Entwicklung gezielt fortgeführt, um insbesondere die technologisch führende Position von ATOSS abzusichern. Die Aufwendungen dafür stiegen 2002 von Mio. EUR 3,0 um 17% auf Mio. EUR 3,5. Hiervon entfiel mit Mio. EUR 2,9 (Vj. Mio. EUR 2,4) der weitaus größte Teil auf die Personalkosten der 42 Softwareentwickler.

Im Berichtsjahr hat sich die ATOSS Software AG gezielt auf die Weiterentwicklung und Abrundung des Software-Portfolios in den Kernthemen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung konzentriert. So wurden z.B. die vorhandenen Branchenlösungen in den Bereichen Call Center und Handel durch die Entwicklung eines Softwaremoduls zur Personalbedarfsermittlung erweitert. Ebenso wurde durch die Integration eines Drittproduktes (XIMES) die Erstellung von Schichtmodellen optimiert. Damit ist ATOSS als erster Anbieter in der Lage, den gesamten Prozess des effizienten Personaleinsatzes (Bedarfs-ermittlung – Berechnung geeigneter Schichtmodelle – automatisierte Einsatzplanung – Arbeitszeitmanagement) automatisiert und integriert zu unterstützen.

Zur einfachen Integration der ATOSS Software-Lösungen haben wir neben den seit langem bestehenden SAP-Schnittstellen eine weitere zertifizierte Schnittstelle auf Basis der neuesten BAPI-Technologie entwickelt. Damit unterstreicht ATOSS als Anbieter von Speziallösungen im Bereich des intelligenten Personaleinsatzes die Bedeutung der einfachen Integration in die SAP-Welt. Für unseren Partner Bosch haben wir eine OEM-Version realisiert und somit einen weiteren Vertriebskanal für unsere Software geschaffen.

Neben unseren Kernprodukten in den Bereichen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung haben wir zudem die Fortentwicklung der Softwarelösung AENEIS im Bereich Prozessmanagement weiter vorangetrieben.

Nachdem in den Kernthemen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung das Anwendungsspektrum so weit abgerundet wurde, dass wir mit unseren Produkten den vollständigen Prozess unterstützen, geht es nun darum, diese integrierte Lösung durch den Erfahrungsaustausch mit unseren Kunden kontinuierlich abzurunden und ggf. durch weitere branchenspezifische Funktionen zu ergänzen. Im Thema Prozessmanagement wird die umfassende Funktionsbandbreite durch gezielte Produkterweiterungen kontinuierlich und systematisch ausgebaut. Im Thema Wissensmanagement konzentrieren wir uns nunmehr darauf, die ATOSS-Anwendungen portalfähig auszubauen. Dieses ermöglicht dem Mitarbeiter prozessorientierten Zugriff auf alle relevanten Informationen und Dokumente zur Erfüllung seiner Aufgaben. Hierbei orientieren wir uns an Standardtechnologien und ermöglichen somit auch die Integration von ATOSS-Softwaremodulen in bestehende Portale. Damit wird dem stärker werdenden Bedürfnis nach Employee Self Service Rechnung getragen.

Weiter haben wir unsere Lösung zur transparenten Aufbereitung von unternehmenskritischen Kennzahlen (ATOSS Decision Support) in 2002 konsequent erweitert. ATOSS Decision Support bietet die Möglichkeit alle in den ATOSS-Anwendungen gesammelten Daten gezielt auszuwerten und ermöglicht so dem Unternehmensmanagement systematisch Optimierungs- und Einsparungspotentiale im Personalbereich zu erkennen und umzusetzen.

Daneben wird ATOSS weiterhin in den Ausbau der Basistechnologien investieren, um auch den technologischen Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb zu erhalten und auszubauen.

Entsprechend der Marktentwicklung, dass Unternehmen Gesamtlösungen suchen, die in der Regel aus Beratungsleistungen und Software-Produkten bestehen (statt des Kaufs reiner Software-Produkte), tritt ATOSS immer mehr als Lösungsanbieter auf. Das bedeutet, dass wir unser Beratungsangebot in der gesamten Prozesskette des intelligenten Personaleinsatzes intensivieren und ausbauen. Das umfasst Prozessberatung, Entwicklung und Implementierung flexibler Arbeitszeitmodelle, umfassende Projektmanagement-Leistungen sowie die durchgängige Begleitung bei der Einführung der ATOSS-Lösungen. Der Anteil der Dienstleistungen am Gesamtumfang wird dadurch tendenziell weiter zunehmen.

9. Mitarbeiter, Personalentwicklung

In Folge des frühzeitig begonnenen Kostensenkungsprogramms in Verbindung mit dem Einsatz prozessoptimierter IT-Systeme kam es insbesondere im Verwaltungsbereich bereits im Jahr 2001 zu einer Verringerung der Personalkapazitäten. Insgesamt sank die Zahl der Mitarbeiter 2001 von 197 auf 167 Personen zum 31.12.2001. Trotz der Fortführung von Maßnahmen zur Kostensenkung stieg der Personalstand in 2002 auf 171 Personen zum 31.12.2002 leicht an. Von diesen 171 Mitarbeitern wurden 44 (46) in der Produktentwicklung, 51 (46) in den Bereichen IT-Services und Consulting und 38 (45) in Vertrieb und Marketing beschäftigt. Im Jahresmittel lag der Personalbestand bei 169 (Vj. 175).

Der Personalaufwand für 2002 lag mit Mio. EUR 12,0 um 2% unter dem Vorjahr.

Insgesamt 7 Ausbildungsplätze für angehende Bürokaufleute bzw. Kaufleute für Bürokommunikation bestanden zum 31.12.2002 nach 4 Plätzen im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2002 hat sich gezeigt, dass ATOSS mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Lage ist, auch in einem sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfeld ein profitables Wachstum erzielen zu können. Nach der erfolgten Rückkehr in die Profitabilität gilt es nun, im anstehenden Jahr 2003 eine weitere Stärkung der Ertragskraft und des Umsatzwachstums zu generieren. Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren erfolgreichen Einsatz im Jahr 2002.

II. Einzelsachverhalte

1. Gesellschaftsorgane

1.1. Vorstand

Im Geschäftsjahr 2002 hat sich im Vorstand keine Änderung ergeben. Unverändert gehören Christiane Glöckler, Andreas F.J. Obereder und Dr. Burkhard Scherf dem Gremium an. Jedoch hat sich Christiane Glöckler frühzeitig dahingehend erklärt, dass sie die ATOSS Software AG zum 30.06.2003 verlassen wird.

Im Vorgriff auf den Austritt von Frau Glöckler ist die Geschäftsverteilung im vierten Quartal 2002 vom Aufsichtsrat angepasst worden, so dass die operative Verantwortung für die Bereiche Vertrieb und Marketing Herrn Obereder zugeordnet wurde. Frau Glöckler wurde hingegen die Verantwortung für verschiedene operative Aufgaben übertragen.

Da ATOSS sehr frühzeitig von Frau Glöckler informiert wurde, konnte in aller Ruhe an einer Nachfolgeregelung gearbeitet und eine negative Auswirkung auf den Vertrieb ausgeschlossen werden.

1.2. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten zum 31.12.2002 drei Mitglieder an: Peter Kirn (Vorsitzender), Bernhard Dorn (stellvertretender Vorsitzender) sowie Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau. Demnach ist es im Aufsichtsrat zu keiner Veränderung gekommen. Jedoch wurde Bernhard Dorn nach der, zum 02.08.2001 erfolgten gerichtlichen Bestellung als Mitglied des Aufsichtsrats, auf Vorschlag der Verwaltung von den Aktionären der ordentlichen Hauptversammlung am 22.05.2002 durch Wahl im Amt bestätigt.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag kam es zu keinen berichtspflichtigen Vorgängen von besonderer Bedeutung.

3. Corporate Governance: Grundsätze der ATOSS Software AG

Bereits seit dem Bericht über das zweite Quartal 2001 informiert ATOSS über die eigenen umfangreichen Maßnahmen im Bereich Corporate Governance. Auf Basis der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ hat ATOSS sich im Oktober 2002 eigene zum Teil weitergehende Corporate Governance Grundsätze gegeben, die auf der Homepage in ihrer jeweils aktuellen Fassung veröffentlicht werden. Vorstand und Aufsichtsrat erklärten den Inhalt des Corporate Governance Kodexes der ATOSS Software AG für verbindlich.

Hierbei wird den Verhaltensempfehlungen der Kommission nur in wenigen und aus Unternehmenssicht eher unwesentlichen Punkten nicht entsprochen. Gemäß der am 15.10.2002 von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten und unterzeichneten Erklärung nach § 161 AktG erklärten so sämtliche Mitglieder der beiden Organe, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kodex Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung mit Ausnahme der nachfolgend bezeichneten Punkte entsprochen wird und auch in Zukunft entsprochen werden soll.

In folgenden Punkten wurde im Geschäftsjahr 2002 von den Empfehlungen des Kodexes abgewichen:

Aufgrund bereits bestehender Versicherungsverträge über eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt, konnte der entsprechenden Empfehlung der Kommission nach Einrichtung eines Selbstbehaltes nicht entsprochen werden.

Die bereits begebenen Wandelschuldverschreibungen zu Gunsten von Aufsichtsräten und Vorständen enthalten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben für Wandelschuldverschreibungen keine besonderen Erfolgskriterien, die zur Geltendmachung der Wandlungsrechte erfüllt sein müssen. Wandelschuldverschreibungen entfalten mit der diesem Instrument eigenen Kapitalbindung für die Laufzeit der Wandelschuldverschreibung jedoch andere Bindungswirkungen, die nach Einschätzung der Gesellschaft ebenso bedeutungsvoll sind.

Im übrigen sieht der Aufsichtsrat entsprechend dem Ermessensspielraum der Empfehlungen der Kommission aufgrund der spezifischen Gegebenheiten und insbesondere der Größe der Gesellschaft von der Einrichtung gesonderter Ausschüsse insbesondere eines Prüfungsausschusses ab.

4. Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist die ATOSS Software AG verschiedenen Risiken ausgesetzt, die insbesondere im Zusammenhang mit unternehmerischem Handeln zu sehen sind. Veränderungen im Umfeld des Konzerns bergen hierbei Risiken aber auch Chancen für die zukünftige Entwicklung. Bei allen Aktivitäten gilt es insofern die Chancen zu nutzen und eventuelle Risiken zu minimieren oder zu vermeiden.

Wie geplant wurde die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems zur Früherkennung potentiell bestandsgefährdender Risiken im Geschäftsjahr 2002 fortgeführt und die Integration des Systems in die Planungs- und Kontrollsysteme erweitert sowie die Verknüpfung mit den bestehenden Management-Systemen verbessert. Spezifische Risiken werden nun in einem durch Schwellenwerte geprägten systematischen Risikomanagementsystem abgebildet und dieses System wurde formal in einem Risikohandbuch niedergelegt.

Der Vorstand hat bei der Verabschiedung des Risikomanagementsystems seine feste Überzeugung geäußert, dass das Risikomanagementsystem der ATOSS Software AG ein nachvollziehbares, alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System ist, welches auf Basis einer definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen ermöglicht und sicherstellt.

Als Erweiterung des bestehenden Systems wurden jetzt auf der Grundlage der bereits in den letzten Jahren kontinuierlich durchgeführten Erhebungen möglicher potentieller Risiken weitere Verbesserungen vorgenommen. Hierbei wurden die Möglichkeiten zur systematischen Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken sowie zur Überwachung dieser Aktivitäten erweitert. Weiterhin werden unternehmensspezifischen Risiken entsprechende Schwellenwerte zugeordnet und jeweils mögliche Schadenshöhen ermittelt. Dabei erstellen die verantwortlichen Risk Manager der einzelnen Unternehmensbereiche Risikoberichte, die vom Risikomanagement-Komitee zusammengefasst und an den Vorstand weitergeleitet werden. Die Aktualisierung der Regelungen und Maßnahmen in den Risikomanagement-Grundsätzen erfolgt durch das Risikomanagement-Komitee, wobei Änderungen ausschließlich durch den Vorstand in Kraft gesetzt werden.

Mit der Fertigstellung eines umfassenden internen Handbuches zum Risikomanagement System hat ATOSS ihren Mitarbeitern ein detailliertes und praktikables Werkzeug an die Hand gegeben.

Auf dieser Basis wurde dem Vorstand der ATOSS im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2002 ein Risikobericht vorgelegt und durch den Vorstand behandelt.

Im Hinblick auf vorhandene Markt- und Umfeldrisiken wird der verstärkte Wettbewerb im Großkundengeschäft mit Komplettlösungsanbietern (z.B. ERP Anbieter) gesehen. ATOSS begegnet dieser Entwicklung mit vermehrten Anstrengungen zur verbesserten Integrierbarkeit der eigenen Softwarelösungen in die Systeme von Drittanbietern sowie durch die Fortsetzung von Maßnahmen zum weiteren Ausbau des Wettbewerbsvorsprungs gegenüber den Mitbewerbern in den Kernthemen rund um den intelligenten Personaleinsatz.

Risiken im unternehmensstrategischen Bereich werden weiterhin in der Abhängigkeit von der ATOSS-Time Solution und der ATOSS Ressource Allocation innerhalb der ATOSS Staff Efficiency Suite gesehen. Diesem Risiko trägt ATOSS weiterhin durch die konsequente Weiterentwicklung des Produktportfolios Rechnung. Um eine Abkopplung von Markttrends und neuen technologischen Entwicklungen zu vermeiden, werden u.a. regelmäßige Studien zur Erfassung der Kundenzufriedenheit durchgeführt.

Dem finanzwirtschaftlichen Risiko der nachhaltigen Beeinträchtigung der Vermögenslage durch starke Entwertungen der Bestände von Wertpapieren begegnet die Gesellschaft im wesentlichen durch die Festlegung einer konservativen Anlagestrategie, die einen Aktienanteil von maximal 5% zulässt. Zudem erfolgt die Anlage in Rentenpapieren ausschließlich in Papiere mit guter Bonität, die ein Single-A-Rating aufweisen.

Als Personalrisiken identifiziert ATOSS die weiterhin bestehende Abhängigkeit von Schlüsselpersonen.

ATOSS wird Risiken weiter kontinuierlich beobachten sowie die Wirksamkeit einzelner Gegenmaßnahmen überprüfen. Trotz ständiger Anpassungen des Risiko-Management-Systems lassen sich die identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer betragsmäßigen Auswirkungen nicht vollständig, verlässlich und sinnvoll quantifizieren.

III. Ausblick

1. Künftige Wirtschafts- und Branchensituation

Während im europäischen Ausland und insbesondere in den USA zumindest verschiedene Anzeichen für einen wirtschaftlichen Aufschwung existieren, befinden sich die Stimmungen und Konjunkturdaten im Inland weiterhin auf einem Tiefpunkt. Bisher werden Impulse seitens der Finanzpolitik vermisst, notwendige Strukturreformen unterblieben und statt dessen werden Unternehmer und Verbraucher weiterhin erheblich verunsichert.

Die Verteuerung des Euro beeinträchtigt die Exportchancen europäischer und speziell deutscher Unternehmen erheblich. Hinzu kommt eine immense Unsicherheit, verursacht durch Ängste vor Krieg, gewaltsamen Auseinandersetzungen und möglichen Terroranschlägen. Absehen lässt sich lediglich, dass ein konjunkturelles Wachstum im Inland durch die Auslandsnachfrage angestoßen werden muss. Entsprechend negativ fallen die zuletzt ständig nach unten revidierten Prognosen aus. Das Wachstum im Inland wird für 2003 bei rund 0,6% gesehen und auch 2004 wird kaum mehr als eine Steigerung von 1% erwartet.

Auch innerhalb der IT-Branche werden die Unternehmen wie auch in 2002 fast ausschließlich Ersatzinvestitionen vornehmen, die Budgetbeschränkungen für 2003 werden wohl nur bei einer deutlich positiveren Konjunkturlage aufgehoben. Ein sprunghaftes Wachstum in den Bereichen Soft- und Hardware ist insofern unwahrscheinlich.

Nach den Schätzungen von Marktforschern werden die Ausgaben für IT-Dienstleistungen sowie Hard- und Software im Jahr 2003 gegenüber 2002 weltweit um durchschnittlich 2 bis 3 Prozent zunehmen. Für Deutschland hingegen erwartet der Branchenverband Bitkom ein Umsatzplus von lediglich 0,4%. Bei diesen Szenarien wird jedoch davon ausgegangen, dass es nach einer anfänglichen Stagnation in der zweiten Jahreshälfte weltweit zu einer Belebung der Investitionen kommt. Zudem werden recht unterschiedliche Entwicklungen in den Technologiebranchen gesehen.

Vergleichsweise positiv gestaltet sich der Ausblick für den Softwaremarkt. So sagt eine aktuelle Marktstudie von IDC für 2003 ein Nachfragewachstum von 4% voraus. Insbesondere Unternehmenssoftware und Betriebssysteme stehen laut IDC auf den Einkaufslisten, die Unternehmen seien trotz der allgemein sehr vorsichtigen Stimmung bereit Technik zu kaufen, die als notwendig erachtet werde. Die Firmen setzen hierbei speziell auf die Integration und die Optimierung ihrer bestehenden Systeme, um die Kosten weiter verringern zu können.

2. Künftige Unternehmenssituation

ATOSS hat sich im Laufe des letzten Geschäftsjahres weiter als Lösungsanbieter rund um den intelligenten Personaleinsatz etabliert. In dieser Nische hat ATOSS sowohl ihre Positionen in einzelnen Branchen wie z.B. dem Bereich Medical weiter verbessert, als auch die Positionierung als sog. Full Range Anbieter (d.h. als Anbieter von Lösungen für jede Unternehmensgröße) durch die Verbreiterung der Vertriebskanäle – wie die Ausweitung des Partnernetzes – insbesondere für die Produkte für kleine und mittlere Unternehmen verbessert. Ferner ist die Positionierung als kompetenter Lösungsanbieter im Thema intelligenter Personaleinsatz durch den weiteren Ausbau des Bereichs Consulting unterlegt worden.

ATOSS ist in der ganzen Breite ihres Angebotes als kompetenter Lösungsanbieter zur Steigerung der Produktivität und damit der Wirtschaftlichkeit ihrer Kunden positioniert. Damit sind wir sicher, auch bei einer einem gleichbleibend schwachen konjunkturellen Umfeld eine stabile Geschäftsentwicklung aufweisen zu können.

3. Künftige Investitionen

Unverändert konzentriert sich ATOSS auf Investitionen, welche den technischen Vorsprung im Wettbewerb absichern und verstärkt somit weiterhin die Investitionen in die Weiterentwicklung des Produktportfolios.

4. Auftragslage

Im Januar lagen Aufträge über Mio. EUR 0,4 gegenüber Mio. EUR 0,7 im Vorjahr vor. Diese Aufträge beziehen sich auf neue Vertragsabschlüsse zwischen ATOSS und Kunden, die nicht schon durch Rahmenverträge oder langfristige Lieferverpflichtungen abgedeckt sind.

5. Künftige Umsatz- und Ertragsentwicklung

Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung sind unverändert mit großer Unsicherheit verbunden. Wir gehen davon aus, dass sich im Inland in den kommenden Monaten keine positiven Impulse ergeben. Wenn sich jedoch im weiteren Verlauf des neuen Geschäftsjahres die Anzeichen für einen wirtschaftlichen Aufschwung verstärken sollten, würde sich dies auch auf die Investitionstätigkeit unserer Kunden positiv auswirken.

ATOSS ist mit seinen Produkten und Lösungen in einer interessanten Nische sehr aussichtsreich positioniert. Unternehmen sehen zunehmend in der Flexibilisierung des Arbeitseinsatzes, der Optimierung der Geschäftsprozesse rund um den Personaleinsatz sowie in sonstigen Formen des intelligenten Personaleinsatzes gute Chancen zur Verbesserung der Produktivität. Wir sehen daher mit gedämpftem Optimismus in das laufende Geschäftsjahr und werden trotz der im allgemeinen schwierigen Marktbedingungen, Umsatz und Ergebnis im neuen Geschäftsjahr 2003 weiter durch organisches Wachstum verbessern. Dabei soll die Ertragskraft weiter deutlich steigen und sich das Umsatzwachstum über dem des Gesamtmarktes entwickeln.

ATOSS Software AG, München

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva

	31.12.2002 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.080.024,26	1.572
2. Geschäfts- und Firmenwert	22.214,04	22
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0
	<u>1.102.238,30</u>	<u>1.594</u>
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen, Mietereinbauten	106.718,00	140
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	691.825,95	1.022
	<u>798.543,95</u>	<u>1.162</u>
	<u>1.900.782,25</u>	<u>2.756</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	21.852,63	35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.452.587,21	3.763
2. Sonstige Vermögensgegenstände	774.834,17	1.071
	<u>5.227.421,38</u>	<u>4.834</u>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	26.149.942,08	22.918
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.584.610,27	8.773
	<u>38.983.826,36</u>	<u>36.560</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	158.817,60	206
D. Steuerabgrenzungsposten	477.421,92	1.109
	<u>41.520.848,13</u>	<u>40.631</u>

Passiva

	31.12.2002 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.134.336,71	3.605
II. Kapitalrücklage	31.722.582,22	33.173
III. Bilanzgewinn (Vorjahr: -verlust)	2.593.475,50	-147
IV. Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	-177.064,05	-196
	<u>36.273.330,38</u>	<u>36.435</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	276.067,00	243
2. Steuerrückstellungen	270.823,30	54
3. Sonstige Rückstellungen	2.518.475,06	1.973
	<u>3.065.365,36</u>	<u>2.270</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	313.767,00	174
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.917,36	3
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	542.969,09	833
4. Sonstige Verbindlichkeiten	602.033,29	585
	<u>1.460.686,74</u>	<u>1.595</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	721.465,65	331
	<u>41.520.848,13</u>	<u>40.631</u>

ATOSS Software AG, München

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	2002 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	23.245.304,37	21.234
2. Umsatzkosten	-8.510.321,04	-7.969
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	14.734.983,33	13.265
4. Vertriebskosten	-6.391.239,77	-7.169
5. Forschungs- und Entwicklungskosten	-3.539.221,80	-3.035
6. Allgemeine Verwaltungskosten	-3.584.516,72	-4.387
7. Sonstige betriebliche Erträge	297.277,05	454
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-157.719,21	-298
Betriebsergebnis	1.359.562,88	-1.170
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.114.609,22	1.029
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	355.429,69	35
Finanzergebnis	759.179,53	994
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.118.742,41	-176
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-855.621,41	-34
14. Sonstige Steuern	-6.687,15	4
	-862.308,56	-30
15. Jahresüberschuss (Vorjahr: -fehlbetrag)	1.256.433,85	-206
16. Verlustvortrag/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-146.522,28	59
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.483.563,93	0
18. Bilanzgewinn (Vorjahr: -verlust)	2.593.475,50	-147

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

€	Stück- aktien	gez. Kapital	Erwerb ei- gener Ant.	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanz- gewinn	erf.neutr. EK-Veränd.	Summe Eigenkap.
1.1.2001	4.025.667	4.025.667	-272.850	33.197.087	0	59.479	33.654	37.043.038
Jahresergebnis						-206.002		-206.002
Entnahme aus der Kapitalrücklage				-24.280				-24.280
Erwerb eigener Anteile			-148.236					-148.236
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung								
Unrealisierte Verluste/(Gewinne) aus Wertpapieren							-209.256	-209.256
Sonstige							-20.845	-20.845
Stand 31.12.2001	4.025.667	4.025.667	-421.086	33.172.807	0	-146.522	-196.447	36.434.419
Jahresergebnis						1.256.434		1.256.434
Erwerb eigener Anteile			-1.470.244					-1.470.244
Zuführung zur Kapitalrücklage								0
Entnahme aus der Kapitalrücklage				-1.483.564		1.483.564		0
Zuführung aus stock options				33.338				33.338
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung								
Unrealisierte Verluste/(Gewinne) aus Wertpapieren							32.752	32.752
Sonstige							-13.369	-13.369
Stand 31.12.2002	4.025.667	4.025.667	-1.891.330	31.722.582	0	2.593.476	-177.064	36.273.330

Anlage 1.4

ATOSS Software AG, München

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2002 EUR	Vorjahr EUR
Jahresüberschuss (Vorjahr: -fehlbetrag)	1.256.433,85	-206.001,73
Abschreibungen	1.475.453,86	1.242.936,00
Verlust aus dem Verkauf von Anlagevermögen	37.118,07	24.273,96
Latente Steuern und sonstige zahlungsunkwirksame Aufwendungen/Erträge	785.204,74	-132.327,43
Veränderungen im Umlaufvermögen und bei Verbindlichkeiten		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-689.161,35	2.762.095,85
Sonstiges Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung	356.171,01	-336.029,43
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-290.317,25	-375.375,72
Steuerrückstellung	216.620,42	-339.634,59
Sonstige Verbindlichkeiten	17.647,50	-207.364,38
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	390.353,33	-158.266,48
Sonstige Rückstellungen	545.097,25	510.578,28
Pensionsrückstellungen	33.263,18	25.679,63
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	4.133.884,61	2.810.563,95
Zugänge Sachanlagevermögen	-265.188,15	-300.237,00
Erlöse für Abgänge aus Sachanlagevermögen	41.230,42	118.132,08
Zugänge immaterielle Vermögensgegenstände	-92.571,54	-159.786,00
Zugänge von Wertpapieren	-53.228.380,69	-28.496.146,56
Abgänge von Wertpapieren	49.554.425,39	10.683.350,47
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.990.484,57	-18.154.687,01
Zunahme (Abnahme) der kurzfristigen Kredite	-1.278,23	-2.197.700,23
Veränderung des Eigenkapitals	-1.470.244,47	-402.616,98
Zunahme von Anleihen	139.990,00	128.323,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.331.532,70	-2.471.994,21
Zahlungswirksame Minderung der liquiden Mittel	-1.188.132,66	-17.816.117,27
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres	8.772.742,93	26.588.860,20
Liquide Mittel am Ende des Jahres	7.584.610,27	8.772.742,93
Zusätzliche Angaben zum Cashflow:		
Gezahlte Ertragsteuern	1.362,31	1.993,33
Gezahlte Zinsen	5.529,69	26.572,71

ATOSS Software AG, München
Anhang für den Konzernabschluss 2002

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeines

Die ATOSS Software AG, München, entwickelt und vertreibt als führender Anbieter Software zur elektronischen Unterstützung aller Unternehmensprozesse zum effizienten Personaleinsatz in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Die Produktlinien von ATOSS bestehen jeweils aus integrierten Softwaremodulen, die bei einer Vielzahl von Kunden zum Einsatz gebracht werden.

Unter Inanspruchnahme der Befreiungsmöglichkeit des § 292a HGB wurde der Konzernabschluss nach den Vorschriften der United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) aufgestellt.

2. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Im vorliegenden Konzernabschluss werden alle Geschäftsvorfälle vollständig und einheitlich erfasst.

2.1. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben dem Abschluss der ATOSS Software AG, München, die Abschlüsse der

ATOSS CSD Software GmbH, Cham
ATOSS Software Ges.mBh, Wien
ATOSS Software AG, Zürich
ATOSS Software S.A.R.L., Paris

2.2. Angaben zu einbezogenen Unternehmen

Im Konzernabschluss der ATOSS Software AG, München werden folgende Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Unternehmen	Anteile am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital 31.12.2002 EUR	Jahresergebnis 2002 EUR
ATOSS Software Ges. mbH, Wien	100	-299.924,80	171.698,53
ATOSS Software AG, Zürich	100	-30.499,32	43.837,93
ATOSS Software S.A.R.L., Paris	100	-157.960,91	10.452,43
ATOSS CSD Software GmbH, Cham	100	137.776,97	85.459,38

2.3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Bei der Schuldenkonsolidierung sind gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen aufgerechnet worden.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden eliminiert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Alle einbezogenen Jahresabschlüsse werden grundsätzlich nach den bei dem Mutterunternehmen ATOSS Software AG, München, angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Abweichungen zwischen den Regelungen der US-GAAP und den Vorschriften des HGB sowie des AktG werden unter Punkt IV.11 erläutert.

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Mietereinbauten werden über die Dauer des Mietverhältnisses oder, falls dieses kürzer ist, über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Erworbene Software wird zu Anschaffungskosten angesetzt und über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten bewertet.

Die Forderungen beruhen auf Lieferungen und Leistungen und sind zum Nennwert angesetzt. Von den Forderungen werden für erkennbare Risiken Einzelwertberichtigungen sowie für das allgemeine Kreditrisiko pauschal ermittelte Wertberichtigungen in zulässiger Höhe abgesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel sind mit den Nominalwerten aktiviert.

Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien des Umlaufvermögens werden zum Kurswert angesetzt. Soweit die Veränderungen des Wertansatzes auf unrealisierte Gewinne oder Verluste zurückzuführen sind, werden diese unmittelbar als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt.

Liquide Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen bzw. Erträge des kommenden Geschäftsjahres darstellen.

Die Gesellschaft bilanziert die Auswirkungen aus latenten Steuern, die aus zeitweiligen Differenzen zwischen handelsrechtlichem und steuerlichem Jahresabschluss sowie steuerlichen Verlustvorträgen resultieren. Latente Steueraktiv- und -passivposten werden aufgrund der verabschiedeten Steuersätze und Steuergesetze zum Zeitpunkt der Umkehr der Differenzen bemessen. Wenn die erwarteten künftigen Ergebnisse einer Gesellschaft die Realisierung der Steuerminderung nicht wahrscheinlich erscheinen lassen, werden angemessene Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern vorgenommen.

Die Pensionsverpflichtungen sind gemäß SFAS No. 87 bewertet worden.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung.

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Jahresergebnisses durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde die durchschnittliche Anzahl von Aktien durch Hinzurechnung der Ausgabe potentieller Aktien aus Wandelschuldverschreibungen erhöht.

Wandelschuldverschreibungen werden gemäß APB 25 nach der intrinsic-value-method bewertet. Der daraus resultierende Aufwand wird in der jeweiligen Periode erfasst.

Die Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

4. Grundlagen der Währungsumrechnung

Bilanzposten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge mit dem jeweiligen Transaktionskurs bewertet.

Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften, die nicht in Euro aufgestellt wurden, wurden in Euro umgerechnet. Dabei wurden für die Umrechnung der Bilanzen die Kurse zum Bilanzstichtag und für die Gewinn- und Verlustrechnung die Wechselkurse zum Transaktionszeitpunkt verwendet.

5. Schätzungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung der Jahresabschlüsse in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung (US-GAAP) erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge in den Aktiva und Passiva, den Anhangsangaben und der Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

II. Angaben und Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem Anlagegitter am Schluss des Anhangs dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände, die abgeschrieben werden	1.643	2.160
abzüglich Abschreibungen	563	588
Goodwill	22	33
abzüglich Abschreibungen im Vorjahr	0	11
Buchwert	1.102	1.594

2. Marktwerte von Finanzinstrumenten

Die Buchwerte der Finanzinstrumente wie Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeiten annähernd ihren Marktwerten. Wertpapiere und Aktien des Umlaufvermögens werden zu Marktpreisen bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus den zu Marktpreisen bewerteten Wertpapieren wurden erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht.

3. Vorräte

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Hardwarekomponenten der ATOSS CSD Software GmbH, die in geringer Stückzahl vorgehalten werden. Zudem werden Softwarelizenzen von IBM bis zur Installation beim Kunden vorrätig gehalten.

4. Forderungen

Die Forderungen beruhen auf Lieferungen und Leistungen und sind zum Nennwert angesetzt. Von den Forderungen werden für erkennbare Risiken Einzelwertberichtigungen sowie für das allgemeine Kreditrisiko pauschal ermittelte Wertberichtigungen in zulässiger Höhe abgesetzt.

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Brutto-Forderungen	4.651	4.116
abzüglich Wertberichtigungen	198	353
Netto-Forderungen	4.453	3.763

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche.

5. Kurzfristige Geldanlagen

Bei den kurzfristigen Geldanlagen handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere sowie Investmentfondsanteile und Aktien.

Die kurzfristigen Geldanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Aktien und Aktienfonds		
Anschaffungskosten oder niedrigerer beizulegender Wert	1.638	2.016
unrealisierte Gewinne	2	68
unrealisierte Verluste	-533	-350
Marktwert der Aktien	1.107	1.734
festverzinsliche Wertpapiere und Rentenfonds		
Anschaffungskosten oder niedrigerer beizulegender Wert	24.764	21.209
unrealisierte Gewinne	282	14
unrealisierte Verluste	-3	-39
Marktwert der festverzinslichen Wertpapiere und Rentenfonds	25.043	21.184
Marktwerte, gesamt	26.150	22.918

Die Laufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere stellen sich zum 31.12.2002 wie folgt dar:

	TEUR	%
bis 12 Monate	13.935	55,64
13 bis 24 Monate	2.266	9,05
25 bis 36 Monate	763	3,05
37 bis 60 Monate	1.774	7,08
über 60 Monate	1.820	7,27
Ohne Verfall	4.485	17,91
gesamt	25.043	100,00

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen bzw. Erträge des kommenden Geschäftsjahres darstellen.

7. Steuerabgrenzungsposten

Die Gesellschaft unterliegt der Gewerbesteuer, der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag.

Unter dem Abgrenzungsposten werden die folgenden auf steuerliche Verlustvorträge und auf zeitweilige Unterschiede zwischen HGB und US-GAAP abgegrenzten aktiven latenten Steuern ausgewiesen:

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
gewerbesteuerliche Verlustvorträge (In-	242	472
körperschaftsteuerliche Verlustvorträge (Inland)	91	685
Verlustvorträge auf ausländische Ertragssteuern	225	33
latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	558	1.190
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-81	-81
Zwischensumme	477	1.109
aktive (passive) latente Steuern auf laufende Unterschiede zu US-GAAP	0	0
Gesamt	477	1.109

Die steuerlichen Verlustvorträge, die aus den in Deutschland und Österreich ansässigen Gesellschaften stammen, sind auf unbegrenzte Zeit vortragbar. Die Verluste der Schweizerischen Gesellschaft sind nur begrenzt nutzbar, TEUR 14 verfallen nach dem Jahr 2007, TEUR 10 nach dem Jahr 2008. Die Nutzungsmöglichkeiten der Verluste der französischen Gesellschaft sind ebenfalls zeitlich begrenzt, TEUR 59 verfallen nach dem Jahr 2006.

Entsprechend der Beurteilung der steuerlichen Nutzbarkeit der Verlustvorträge waren Wertberichtigungen auf aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge der schweizerischen Gesellschaft sowie der französischen Gesellschaft notwendig.

Die Gewinne der Gesellschaft unterlagen bis zum Geschäftsjahr 2001 einem Körperschaftsteuersatz von 40% sowie einem Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die fällige Körperschaftsteuerschuld. Damit ergab sich eine körperschaftsteuerliche Belastung von 42,2%. Der Unterschied aus den rechnerischen und den tatsächlichen Ertragssteuern auf das Konzernergebnis resultiert im wesentlichen aus der in Deutschland nach Anrechnung verbleibenden Gewerbesteuerbelastung in Höhe von 14,5% sowie den abweichenden Steuersätzen für die ausländischen Gesellschaften.

Ab dem Veranlagungszeitraum 2002 unterliegen die Gewinne der Gesellschaft zunächst einem Körperschaftssteuersatz von 25%, danach einmalig 26,5%, sowie einem Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die fällige Körperschaftsteuerschuld.

8. Eigenkapitalentwicklung

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

9. Eigene Anteile

Die Gesellschaft hat im Dezember 2000 27.285 Aktien zum Preis von EUR 10,00 zurückgekauft. Dieser Preis lag geringfügig unter dem damals aktuellen Kurswert von EUR 11,00.

Nach Genehmigung durch die Hauptversammlung am 20.05.2001 wurden im Geschäftsjahr 2001 21.715 Aktien der ATOSS Software AG zu Preisen zwischen EUR 4,50 und EUR 10,00 zurückgekauft. Im Geschäftsjahr 2002 wurde der Rückkauf eigener Anteile fortgesetzt. Von Januar bis September wurden 184.760 Aktien der ATOSS Software AG erworben. Die Anschaffungskosten für sämtliche in diesem Geschäftsjahr erworbenen Aktien lagen bei TEUR 1.470. Die Gesellschaft hält zum 31.12.2002 233.760 Stück eigene Aktien.

Die eigenen Anteile wurden als separater Posten des Eigenkapitals ausgewiesen.

10. Rückstellungen für Pensionen

Es besteht eine Pensionszusage gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden der ATOSS Software AG, der auch der Mehrheitsgesellschafter des Mutterunternehmens ist. Die Pensionsrückstellung wurde unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 5,0% (Vorjahr 5,0%) und einem Lohn- und Pensionszuwachs von 2,0% (Vorjahr 2,0%) in Einklang mit SFAS No. 87 berechnet.

Die Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Kosten für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Leistungen	19	14
Zinsaufwand	14	12
Pensionsaufwendungen	33	26

Die Zusammensetzung der Veränderung in den Pensionszusagen und eine Überleitung der Pensionsverpflichtungen auf die Bilanz des Unternehmens entwickelt sich wie folgt:

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	273	190
Kosten für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Leistungen	19	14
Zinsaufwand	14	12
Versicherungsmathematischer Gewinn	11	57
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	317	273
Überleitungsbeträge	-41	-30
Pensionsrückstellungen	276	243

11. Steuerrückstellungen

Die Rückstellung entfällt im Wesentlichen auf eine Steuerabgrenzung für passive latente Steuern.

Sie setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Laufende Steuern	6	0
Latente Steuern	265	54
Steuerrückstellung	271	54

12. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen folgende Beträge:

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Gehalts- und Provisionsrückstellungen	1.495	963
Urlaubsrückstellungen	194	200
Gewährleistungsrückstellungen	169	156
Sonstige Rückstellungen	660	654
Rückstellungen gesamt	2.518	1.973

13. Gewährleistungen

Die Gesellschaft übernimmt Gewährleistungen im Rahmen von Kulanzregelungen ohne dass dafür vertragliche Garantien eingegangen werden.

Die Rückstellung für Gewährleistungen hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Gewährleistungsrückstellung 01.01.	156	119
Verbrauch	156	119
Zuführung	168	156
Stand 31.12.	168	156

14. Verbindlichkeiten

Die aus der Ausgabe von 313.767 Stück Wandelschuldverschreibungen zu je einem Euro zugeflossenen Mittel werden unter Anleihen ausgewiesen. Die Verbindlichkeit hat eine Restlaufzeit zwischen einem und vier Jahren.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus sonstigen Verpflichtungen.

Es bestehen nicht gesicherte Kreditlinien in Höhe von Mio. EUR 1,5 bei den Hausbanken der einbezogenen Unternehmen. Kreditaufnahmen (Kontokorrentkredite) im Rahmen dieses Abkommens werden als Betriebskapital und für andere allgemeine Konzernzwecke benötigt und mit 7,75% verzinst. Zum Bilanzstichtag beträgt ihre Höhe TEUR 2.

Es bestehen keine langfristigen Bankverbindlichkeiten.

15. Genehmigtes Kapital, Bedingtes Kapital

15.1. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24.01.2000, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 01.02.2000, geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.02.2000, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 17.03.2000, ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Januar 2005 (einschließlich) durch Ausgabe von 1.958.288 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ein- oder mehrmals, insgesamt um bis zu EUR 1.958.288 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

15.2. Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.02.2000, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 10.03.2000, ist das Grundkapital um EUR 280.000 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2000/I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der HV vom 22.05.2002 zur Bedienung von Wandlungsrechten von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und sonstiger Leistungsträger um EUR 360.000 (Bedingtes Kapital 2002/I) bedingt erhöht sowie zur Bedienung von Wandlungsrechten von Mitgliedern des Aufsichtsrates um EUR 50.000 (Bedingtes Kapital 2002/II) bedingt erhöht.

16. Neuere Stellungnahmen zur Bilanzierung

Im Juni 2002 veröffentlichte das FASB SFAS No. 146 „Accounting for Costs with Exit or Disposal Activities“. Im Oktober 2002 wurde SFAS No. 147 „Acquisitions of Certain Financial Institutions“ veröffentlicht.

Beide Standards sind für die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2003 anzuwenden. Die Anwendung dieser Standards wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Im November 2002 veröffentlichte das FASB Interpretation No. 45 „Guarantor’s Accounting and Disclosure“. Die geforderten Offenlegungen befinden sich unter II.13.

Im Dezember 2002 veröffentlichte das FASB SFAS No. 148 „Accounting for Stock-Based Compensation – Transition and Disclosure“ mit Anpassungen in den Offenlegungspflichten für die Bilanzierung von Wandelschuldverschreibungen. Die entsprechenden Angaben sind unter I.3. ersichtlich.

III. Angaben und Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzrealisation

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus der Lizenzvergabe von Softwareprodukten an Endkunden oder an Wiederverkäufer. Die Gesellschaft erzielt auch Umsätze aus Dienstleistungen wie IT-Services und Consulting.

Umsätze aus Lizenzvergabe gelten nach Übergabe der Software als realisiert, wenn ihre Vereinnahmung wahrscheinlich ist, sämtliche Lizenzzahlungen innerhalb eines Jahres fällig sind, die Lizenzgebühren vertraglich fest oder näher bestimmt sind und wenn der Lizenzgeber die Lizenzgebühr einer jeden Leistung des Vertrags zuordnen kann.

Die Gesellschaft hat Wiederverkäuferverträge unterzeichnet, nach denen die an die Gesellschaft zu zahlenden Beträge einen bestimmten Prozentsatz der Lizenzgebühr ausmachen, die der Kunde dem Wiederverkäufer zahlt. Die Lizenzgebühren gelten grundsätzlich als realisiert, wenn das Produkt vom Wiederverkäufer an den Kunden verkauft worden ist.

Beratungsumsätze stehen in direktem Zusammenhang mit Dienstleistungen (IT-Services und Consulting), die mit getrennten Dienstleistungsverträgen durchgeführt werden. Diese Umsätze sind mit ihrer Erbringung realisiert.

Wartungsumsätze werden über den Zeitraum der Wartungsleistung abgegrenzt.

2. Umsatzkosten

Unter den Umsatzkosten werden neben dem Wareneinsatz für Hardware in Höhe von TEUR 2.397 auch die Aufwendungen erfasst, die für die Erbringung von Dienstleistungen entstehen. Diese Aufwendungen werden unter III.8. Segmentberichterstattung dargestellt.

3. Software-Entwicklungskosten

Unter Berücksichtigung von SFAS No. 86 „Accounting for the Costs of Computer Software to Be Sold, Leased, or Otherwise Marketed“ beginnt die Aktivierungspflicht von Software-Entwicklungskosten mit der Erreichung der technischen Verwendbarkeit und endet mit der Einführung der jeweils aktuellen Version auf dem Markt. Die Gesellschaft hat die technologische Verwendbarkeit mit der Fertigstellung eines jeweils neuen Release- oder Zwischenrelease-Standes gleichgesetzt. Da der Zeitraum zwischen dieser Fertigstellung und der Verfügbarkeit am Markt sehr kurz ist, sind diese Kosten unwesentlich und werden aufwandswirksam verbucht.

4. Personalaufwand

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Löhne und Gehälter	10.383	10.439
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.634	1.817
Gesamt	12.017	12.256

5. Sonstige betriebliche Erträge

Die Gesellschaft weist unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen im wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus dem Verkauf von Wertpapieren aus.

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Erlöse aus Anlagenverkäufen	41	118
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	92	241
Sonstiges	164	95
Sonstige betriebliche Erträge	297	454

6. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Gesellschaft berechnet die Ertragssteuern nach der Liability-Methode gemäß SFAS No. 109 „Accounting for Income Taxes“. Die Liability-Methode sieht die Bilanzierung von latenten Steuern vor, um den steuerlichen Effekten von zeitlich begrenzten Abweichungen zwischen Buchwerten in der Handels- und Steuerbilanz und von steuerlichen Verlustvorträgen Rechnung zu tragen.

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Laufender Steueraufwand	44	0
Latente Steuern	811	34
Sonstige Steuern	7	-4
Steueraufwand	862	30

7. Segmentinformationen

Im Juni 1997 veröffentlichte das Financial Accounting Standard Board das Statement No. 131 (SFAS No. 131) über die Segmentberichterstattung sowie die Angabe ähnlicher Informationen. Das Statement verlangt die Überleitung der Zahlen aus der Segmentberichterstattung hin zu den Zahlen des Jahresabschlusses. Des Weiteren führt das Statement No. 131 Musterdarstellungen für die damit zusammenhängende Berichterstattung über Produkte, Dienstleistungen, die geographische Aufteilung der Umsätze sowie über die wichtigsten Kunden auf.

Die Gesellschaft unterscheidet zwischen produktbezogenen Aktivitäten (Vertrieb von Soft- und Hardware sowie von Wartungsverträgen) und Dienstleistungen. Diese Aktivitäten erstrecken sich auf Deutschland sowie auf das europäische Ausland.

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Produkte, Wartung		
Umsatz	14.928	14.780
EBIT	-66	-1.613
Abschreibungen	900	818
Dienstleistungen		
Umsatz	8.317	6.454
EBIT	1.357	201
Abschreibungen	225	425
Umsatz Inland	19.742	18.559
Umsatz Ausland	3.503	2.675
Umsatz Gesamt	23.245	21.234

Die geographische Aufteilung der Umsätze bezieht sich auf den Sitz des Kunden. Die Gesellschaft differenziert ihre Aktiva nicht nach Segmenten.

Um das Ergebnis vor Zinsen und Steuern darzustellen, wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um Ergebniseffekte aus dem Wertpapierbesitz bereinigt.

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.119	-176
zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen	356	34
abzüglich Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.115	1.029
abzüglich Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	69	241
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1.291	-1.412

8. Darstellung der Gesamtleistungen des Jahres (Statement of Comprehensive Income)

Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres (Comprehensive income) setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
In der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne und Verluste	1.256.434	-206.002
Jahresergebnis		
Nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne und Verluste (Other comprehensive income net of tax)		
Marktwertveränderungen auf Wertpapiere		
Unrealisierte Verluste des lfd. Jahres	-174.039	-209.256
Umgliederung im Jahresergebnis erhaltener Verluste	206.791	0
Sonstige	-13.369	-20.845
	19.383	-230.101
Gesamtleistung (Comprehensive income)	1.275.817	-436.103

IV. Sonstige Angaben

1. Finanzielle Verpflichtungen

Die künftigen Miet- und Leasingzahlungen für die nächsten Geschäftsjahre setzen sich wie folgt zusammen:

	Mietzahlungen TEUR	Leasingzahlungen TEUR
2003	856	359
2004	724	125
2005	39	49
nach 2005	0	0

Die gesamten Aufwendungen aus allen Miet- und Leasingverträgen betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.460 (Vorjahr TEUR 1.384). Zu Gunsten der ATOSS CSD Software GmbH, Cham, besteht eine Bürgschaft der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 102 gegenüber der Sparkasse Cham Ferner bürgt die ATOSS Software AG für die ATOSS Software Ges.m.b.H., Wien gegenüber der Creditanstalt AG, Wien in Höhe von TEUR 307.

2. Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt wurden im Konzern 169 Arbeitnehmer (Vorjahr 175) beschäftigt.

3. Kunden

Die Gesellschaft hat Kunden aus allen Industriezweigen sowie aus dem öffentlichen Dienst. In den Geschäftsjahren 2002 und 2001 hatte kein Kunde einen Umsatzanteil von mehr als 10% am Gesamtumsatz.

4. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Peter Kirn	Unternehmensberater, Vorsitzender
Bernhard Dorn	Unternehmensberater, stellvertretender Vorsitzender
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	Präsident des Bundes der Steuerzahler Bayerns

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen zum 31.12.2002 weitere Aufsichtsratsmandate bei folgenden Unternehmen wahr:

Peter Kirn	AD Solutions, Monheim rzw cimdata AG, Weimar BusinessMart AG, Stuttgart spirit/21 AG, Ehningen Unilog Integrata AG, Tübingen
Bernhard Dorn	TDS AG, Neckarsulm Systematics AG, Hamburg Colonia Nordstern (CNV) AG, Köln CE Consumer Electronic AG, München United Internet AG, Montabaur IDG GmbH, Frankfurt am Main TLC GmbH, Wiesbaden
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	CE Consumer Electronic AG, München Pro Cura Buchprüfungs AG, Augsburg

Herr Bernhard Dorn, Leonberg, wurde auf Antrag der ATOSS Software AG bereits am 22.08.2001 durch das Amtsgericht München zum Aufsichtsrat bestellt. Im Rahmen der Hauptversammlung am 22.05.2002 wurde sein Amt bestätigt.

8. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Gesellschaften oder Personen

Die Gesellschaft vergibt Beratungsaufträge an den Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Kirn. Das Gesamthonorar für diese Tätigkeiten betrug in 2002 TEUR 53 (Vorjahr TEUR 73).

Zu einigen Unternehmen, in denen Mitglieder des Beirates tätig sind, bestehen Kundenbeziehungen.

Die Gesellschaft mietet vom Ehepartner des Vorstandsvorsitzenden Andreas F.J. Obere der Büroräume. Der Mietaufwand für diese Räume beträgt TEUR 229 (Vorjahr: TEUR 230).

Die Bedingungen für alle Transaktionen mit nahe stehenden Personen sind marktüblich und entsprechen einem Drittvergleich.

9. Mitarbeiteraktienoptionsprogramm

Die Gesellschaft hat im Frühjahr 2000 ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durch Begebung von Wandelschuldverschreibungen begonnen. Dabei wurde den Mitarbeitern zum Börsengang und während des Jahres die Möglichkeit eingeräumt, Wandelschuldverschreibungen zum Nennwert von EUR 1,00 zu zeichnen. Es wurde ein Wandlungspreis zum Zeitpunkt der Gewährung festgelegt. Für gewährte Wandelschuldverschreibungen wurde der Durchschnitt der letzten fünf Handelstage vor Gewährung als Wandlungspreis festgelegt. Nach Ablauf von zwei, drei und vier Jahren hat der Mitarbeiter die Möglichkeit, unter Zuzahlung bis zum Wandlungspreis jeweils ein Drittel seiner Teilwandschuldverschreibungen in Aktien der Gesellschaft zu wandeln.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft auf der Hauptversammlung am 22. Mai 2002 zwei Wandelschuldverschreibungsprogramme für Aufsichtsräte und Mitarbeiter der Gesellschaft beschlossen.

Im Rahmen des neuen Wandelschuldverschreibungsprogramms für Aufsichtsräte wurde den Aufsichtsräten jeweils das Recht eingeräumt 12.000 Wandelschuldverschreibungen zum Nennwert von je EUR 1,00 zu zeichnen. Es wurde ein Wandlungspreis zum Zeitpunkt der Angebotslegung festgelegt. Die Angebotslegung erfolgte innerhalb von zwei Wochen nach Veröffentlichung der Halbjahresgeschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2002 und der Wandlungspreis entspricht dem Durchschnitt der letzten fünf Handelstage vor Angebotslegung. Nach Ablauf von zwei und drei Jahren hat das Aufsichtsratsmitglied die Möglichkeit, unter Zuzahlung bis zum Wandlungspreis jeweils die Hälfte seiner Teilwandschuldverschreibungen in Aktien der Gesellschaft zu wandeln. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen beträgt sieben Jahre nach Angebotslegung.

Im Rahmen des neuen Wandelschuldverschreibungsprogramms für Vorstand und Mitarbeiter wird dem berechtigten Personenkreis das Recht eingeräumt, Wandelschuldverschreibungen zum Nennwert von EUR 1,00 zu zeichnen. Es wurde ein Wandlungspreis zum Zeitpunkt der Angebotslegung festgelegt. Die Angebotslegung erfolgte innerhalb von zwei Wochen nach Veröffentlichung der Halbjahresgeschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2002 und der Wandlungspreis entspricht dem Durchschnitt der letzten fünf Handelstage vor Angebotslegung. Nach Ablauf von zwei und drei Jahren hat der Inhaber der Teilwandschuldverschreibung die Möglichkeit, unter Zuzahlung bis zum Wandlungspreis jeweils die Hälfte seiner Teilwandschuldverschreibungen in Aktien der Gesellschaft zu wandeln.

Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen beträgt sieben Jahre nach Angebotslegung.

Wandelschuldverschreibungen	Anzahl Wandelschuldverschreibungen	Gewichteter, durchschnittlicher Ausübungspreis
Ausstehend per 01.01.2000	0	
Ausgegeben in 2000	56.750	29,11
Zurückgenommen in 2000	10.296	30,94
Ausstehend per 31.12.2000	45.454	
Ausgegeben in 2001	181.400	8,85
Zurückgenommen in 2001	53.077	19,90
Ausstehend per 31.12.2001	173.777	
Ausgegeben in 2002	148.900	8,19
Zurückgenommen in 2002	8.910	10,16
Ausstehend per 31.12.2002	313.767	

Die folgende Tabelle fasst die Informationen über ausstehende Wandelschuldverschreibungen zum 31.12.2002 zusammen:

Ausübungspreis in EUR	Ausstehende Optionen	vertragliche Gültigkeit in Jahren	mögliche Ausübungsrechte
Organmitglieder			
30,00	1.728	2,2	1.140
8,56	50.000	3,4	0
8,21	45.000	4,3	0
8,09	36.000	4,6	0
Mitarbeiter			
30,00	12.939	2,2	4.313
28,70	3.000	2,4	1.000
9,11	88.500	2,9	0
11,06	2.000	3,0	0
5,51	6.500	3,8	0
8,21	61.100	4,3	0
8,17	7.000	4,3	0
	<u>313.767</u>		<u>6.453</u>

Die Gesellschaft bilanziert die gewährten Wandelschuldverschreibungen nach der Intrinsic Value Method. Würde die Bewertung zu Marktwerten laut SFAS No. 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ erfolgen, ergäbe sich ein Pro Forma-Ergebnis von TEUR 1.289 (Vj. TEUR -801). Das Pro Forma-Ergebnis je Aktie würde sich auf EUR 0,33 belaufen, das verwässerte Pro Forma-Ergebnis je Aktie läge bei EUR 0,31. Der im Geschäftsjahr verbuchte Personalaufwand aus der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen betrug TEUR 33 (Vj. TEUR 14).

Der gewichtete Marktwert aller seit 2000 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ist TEUR 284. Der Marktwert wurde nach der Black-Scholes-Method unter Berücksichtigung der folgenden Annahmen errechnet:

	31.12.2002	31.12.2001
Erwartete Volatilität	31%	39%
risikofreier Zinssatz	3,8	4,5%
Erwartete Laufzeit der Optionen	5 Jahre	5 Jahre

Die Black-Scholes-Method zur Bewertung von Optionen wurde zur Bestimmung des Fair Value von Optionen entwickelt, die keinen Bindungen unterliegen und voll übertragbar sind. Nachdem Bewertungsmodelle für Optionen subjektiven Annahmen unterliegen, können reale Abweichungen von diesen Annahmen den Wert der Optionen nachhaltig beeinflussen. Zudem unterliegen die Wandelschuldverschreibungen der ATOSS Software AG Restriktionen, die nur annäherungsweise mit gehandelten Optionen vergleichbar sind, sodass das Bewertungsmodell nicht notwendigerweise einen verlässlichen Wert für die Optionen liefert.

10. Ergebnis je Aktie

	31.12.2002	31.12.2001
Jahresüberschuss (EUR)	1.256.434	-206.002
Gewichtete, durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	3.871.835	3.987.562
Ergebnis je Aktie	0,32	-0,05
Verwässerungseffekt durch Wandelschuldverschreibungen	228.590	166.646
Gewichtete, durchschnittl. Anzahl ausstehender Aktien unter Annahme der Verwässerung	4.100.425	4.154.208
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,31	-0,05

11. Erläuterung der vom deutschen Handelsrecht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

11.1. Börseneinführungskosten

Im Geschäftsjahr 2000 wurden die Börseneinführungskosten in Höhe von Mio. EUR 3,6 für US-GAAP-Zwecke abweichend von der nach den Vorschriften des HGB vorgesehenen erfolgswirksamen Erfassung, erfolgsneutral behandelt. Dazu wurden diese Kosten – vermindert um die Steuerauswirkung in Höhe von Mio. EUR 1,8 mit dem aus der Ausgabe von Aktien im Rahmen des Börsengangs resultierenden Agio verrechnet.

11.2. Latente Steuern

Abweichend von den Vorschriften des HGB ist im Geschäftsjahr 2000 die Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 900 erfolgt. Im Geschäftsjahr 2001 wurden weitere latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 290 aktiviert. Entsprechend der Einschätzung ihrer steuerlichen Nutzungsmöglichkeit wurde eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 81 vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden aufgrund der positiven Jahresergebnisse der Konzerngesellschaften in Vorjahren aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe TEUR 632 aufwandswirksam aufgelöst.

11.3. Wertpapiere

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden, soweit zum Bilanzstichtag die Marktwerte die Anschaffungskosten überstiegen oder unterschritten, zu Marktwerten bilanziert. Dabei entstandene unrealisierte Gewinne bzw. Verluste wurden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Nach den Vorschriften des HGB wäre ein genereller Ansatz zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert geboten.

11.4. Kapitalrücklage

Im Unterschied zu den Regelungen des HGB wurde die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2000 um die Kosten des Börsengangs in Höhe von Mio. EUR 3,6 abzüglich des darauf entfallenden Steuereffektes von Mio. EUR 1,8 vermindert.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden aus der Kapitalrücklage TEUR 1.483 entnommen, sowie TEUR 33 eingestellt.

11.5. Eigene Anteile

Die im Dezember 2000, in 2001 sowie im Laufe des Geschäftsjahres 2002 erworbenen eigenen Anteile wurden im Konzernabschluss vom Eigenkapital offen abgesetzt. Nach den Vorschriften des HGB wären diese Anteile als eigene Anteile des Konzerns auszuweisen.

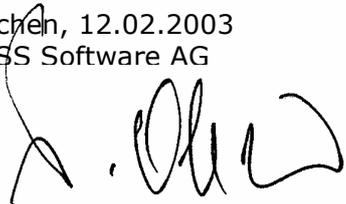
11.6. Rückstellungen für Pensionen

Für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen wird ein Diskontierungszinssatz in Höhe von 5,0%, eine Pensionsanpassung in Höhe von 2,0% und ein Anstieg der Lohn- und Gehaltskosten in Höhe von 2,0% zugrunde gelegt.

12. Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der ATOSS Software AG haben die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Der vollständige Wortlaut der Entsprechenserklärung befindet sich im Internet unter www.atoss.com/unternehmen/ir/Corporate_Governance/index.html. Zukünftig werden Vorstand und Aufsichtsrat jährlich eine Erklärung zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance-Kodex und der darin enthaltenen Empfehlungen abgeben und im Geschäftsbericht darüber berichten.

München, 12.02.2003
ATOSS Software AG



Andreas F.J. Obereder



Dr. Burkhard Scherf



Christiane Glöckler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ATOSS Software AG, München, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US-GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der ATOSS Software AG, München, von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

München, 14. Februar 2003

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dr. Plendl)
Wirtschaftsprüfer



(Lehnhardt)
Wirtschaftsprüfer